

Kunst im Kontext

Mit „Kunst im Kontext“ lädt die Gesellschaft für Moderne Kunst am Museum Ludwig zur Auseinandersetzung mit aktuellen Tendenzen ein. Es sprechen Akteure und Experten der internationalen Kunstszene über ausgewählte Themen in Theorie und Praxis der Kunst.

Die Vortragsreihe stellt die Heterogenität des Kunstgeschehens in den Vordergrund und beleuchtet ihre verschiedenen Pole. Dies ganz im Sinne Ernst Gombrichs, der 1950 in der Geschichte der Kunst schrieb, „genaugenommen gibt es „die Kunst“ gar nicht“. Damit wandte er sich gegen die Auffassung, dass es eine universell gültige Kunst gebe. Es existierten nur Künstler und eine Vielzahl von Meinungen, was „die Kunst“ sei. Kunst ist ebenso als individuelle Praxis wie Theorie, ebenso Aktion wie Rezeption, und letztlich auch immer eine Auffassung. Seine Aufforderung nach Kunstgenuss mit kritischem Geist ist bis heute aktuell.

Die Vortragsreihe „Kunst im Kontext“ findet quartalsweise im Museum Ludwig in Köln statt und richtet sich an die Mitglieder der Gesellschaft für Moderne Kunst sowie weitere Kunstliebhaber.

Über Ihr Interesse freuen wir uns und bitten um Ihre verbindliche Anmeldung bis 10 Tage vor Vortragsbeginn: groth@gmk-koeln.de

Weitere Informationen:
www.gmk-koeln.de Tel 0221 2581733

Mittwoch, 10. Dezember 2008, 19 Uhr

Die Zukunft der Kunst

Liegt die Zukunft der Kunst in der Beherrschung des Marktgeschehens, auch durch die Künstler? Oder kann die Zukunft nur dort liegen – ganz im Sinne des romantischen Künstlerideals des 19. Jahrhunderts – wo die aktuellen Mechanismen negiert und ignoriert werden? Wie sind die Aufgaben einer so traditionsreichen Institution wie der Biennale Venedig in diesen Bedingungen zu sehen?

Daniel Birnbaum und Isabelle Graw im Gespräch

DANIEL BIRNBAUM

1963 in Stockholm geboren, ist Rektor der Städelschule und des Portikus in Frankfurt am Main. Als Direktor zeichnet er für die 53. Biennale von Venedig in 2009 verantwortlich. Zuvor war Daniel Birnbaum bei einer Reihe von Ausstellungen und Biennalen für die künstlerische Ausrichtung mitverantwortlich. 2003 war er Co-Kurator der von Francesco Bonami geleiteten 50. Venedig Biennale und der ersten Moskau Biennale (2005), in 2006 kuratierte er gemeinsam mit Hans-Ulrich Obrist und Gunnar B. Kvaran „Uncertain States of America“, eine Ausstellung über das gegenwärtige Schaffen in allen Teilen Amerikas, die in vielen Städten in Europa, Asien und den USA gezeigt wurde. 2007 gestaltete er gemeinsam mit Christine Marcel die Jubiläumsausstellung „Airs de Paris“ anlässlich des 30. Geburtstags des Centre Pompidou, in 2008 co-kuratierte er die Yokohama Triennale und eröffnete im November die 2. Turin Triennale. Professor Dr. Daniel Birnbaum ist Redaktionsmitglied des „Artforum International“ (New York) und hat zahlreiche Bücher und Essays veröffentlicht. Sein jüngstes Buch „Chronology“ (2005) beschäftigt sich mit Fragen zum Zeitbegriff und zur Position des Subjekts in der Kunst u.a. von Eija-Liisa Ahtila, Doug Aitken, Dominique Gonzalez-Foerster und Stan Douglas.

ISABELLE GRAW

1962 geboren, lebt als Kunstkritikerin in Berlin und lehrt Kunsttheorie und Kunstgeschichte an der Städelschule in Frankfurt am Main. 1990 gründete sie gemeinsam mit Stefan Germer die Zeitschrift „Texte zur Kunst“, deren Herausgeberin und Redakteurin sie seither ist. Im Herbst 2008 ist ihr Werk „Der große Preis. Kunst zwischen Markt und Mode“ erschienen, frühere Publikationen von Isabelle Graw sind „Silberblick. Texte zu Kunst und Politik“ (1999) sowie „Die bessere

Hälfte. Künstlerinnen im 20. und 21. Jahrhundert“ (2003). Isabelle Graw ist zudem tätig als Autorin für verschiedene Kunstzeitschriften und zahlreiche Ausstellungskataloge.

DANIEL BIRNBAUM UND ISABELLE GRAW

haben gemeinsam das „Institut für Kunstkritik“ der Städelschule Frankfurt am Main im Sommer 2003 gegründet, das sich mit der Praxis der Kunstkritik und ihren disziplinären Bezügen auseinandersetzt, um das komplexe Verhältnis zwischen „Kunstkritik“ und „künstlerischer Praxis“ zu beleuchten. Veröffentlichungen sind „Canvases and Careers Today. Criticism and Its Markets“ und „Under Pressure. Pictures, Subjects, and the New Spirit of Capitalism“, beide in 2008 bei Sternberg Press erschienen.



Isabelle Graw (Foto: Heiji Shin)



Daniel Birnbaum

Donnerstag, 5. Februar 2009, 19 Uhr

Success and Future Challenges for Museums of Modern Art

Zwischen öffentlichem Auftrag und privatem Engagement bewegt sich das Museum of Modern Art schon lange erfolgreich. Wie sichern sich Museen für Moderne Kunst ihren Erfolg und wo liegen die zukünftigen Herausforderungen?

Vortrag von Glenn Lowry in englischer Sprache

GLENN LOWRY

1954 in New York geboren, ist seit 1995 Direktor des Museum of Modern Art in New York. Mit über 850 Mitarbeitern liegen die Institution und deren Ausstellungen, Erwerbungen und Publikationen in seiner Verant-

wortung. Zu seinen größten Erfolgen in den letzten zehn Jahren zählt die Kampagne für die Renovierung, Erweiterung und Ausstattung des Museum of Modern Art, die 900 Millionen Dollar erzielte. Dank dieses hohen Spendenaufkommens konnte mit dem Umbau 1996 unter der Leitung des Architekten Yoshio Taniguchi begonnen werden, der 2005 rechtzeitig zum 75. Jubiläum des Museums endete.

Als ein starker Verfechter von zeitgenössischer Kunst hat Glenn Lowry zusammen mit Alanna Heiss, Direktorin des P.S.1 Contemporary Art Center, die Verschmelzung der beiden Institutionen im Februar 1999 konzipiert und initiiert. Glenn Lowry sieht Museen für Moderne Kunst der zeitgenössischen Kunst verpflichtet und hat deshalb den „Fund for the 21st Century“ ins Leben gerufen, der Erwerbungen für das MoMA tätigt.

Unter seiner Ägide wurden verschiedene Wander-Ausstellungen aus der Sammlung des Museum of Modern Art konzipiert, die während des Umbaus international präsentiert wurden, u.a. „MoMA in Berlin – Masterpieces from the Museum of Modern Art, New York“ in 2004.

Glenn Lowry hat unter anderem umfassend über die zeitgenössische Kunst und Künstler und die Rolle der Museen in der Gesellschaft geschrieben und Vorträge gehalten.

Glenn Lowry ist Mitglied des „Williams College Board of Trustees“ und Berater des „Department of Art History and Archaeology der Columbia University“. Er ist ebenfalls Vorstandsmitglied des „Aga Khan Award for Architecture“. In 2004 zeichnete die französische Regierung Glenn Lowry mit dem Titel „Officier dans l’Ordre des Arts et des Lettres“ aus. Glenn Lowry wuchs in Williamstown, Massachusetts auf und schloss sein Studium 1978 am Williams College, Williamstown ab, dem die Promotion in Kunstgeschichte im Jahr 1982 an der Harvard University folgte. Er ist verheiratet und hat drei Kinder.



Glenn Lowry

Kunst im Kontext

Infoblatt #1

Gesellschaft | **am** | **Köln**
für Moderne Kunst | **Museum Ludwig**

Bischofsgartenstraße 1 50667 Köln
www.gmk-koeln.de Tel 0221 2581733